

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 197.

Neuenbürg, Samstag den 12. Dezember

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Infektionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1885 betreffend.

Nach § 9 der zur Volkszählung am 1. Dezember 1885 erlassenen Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 6. August d. J. (Reg.-Bl. S. 341) soll die der Gemeindebehörde (Zählungskommission) obliegende Prüfung der in den einzelnen Zählbezirken ausgefüllten Zählungsformulare bis zum 20. Dezember d. J. beendigt sein. Es wird somit auf diesen Zeitpunkt möglich sein, die Zahl der Ortsanwesenden am 1. Dezember wenigstens mit annähernder Sicherheit festzustellen.

Es werden daher die Ortsvorsteher beauftragt, die Zählungskommissionen aufzufordern, die aus Spalte 5 der Kontrollisten (Spalte 15—17 der Gemeindefolgen) zu entnehmende Zahl der Ortsanwesenden männlichen und weiblichen Personen je von der Gemeinde im Ganzen (nicht parzellenweise) spätestens bis 22. Dezember d. J. hierher anzuzeigen.

Den 9. Dezember 1885.

R. Oberamt.
Kestle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Volkszählung betr.

Bei den bis jetzt beim Oberamt eingekommenen Volkszählungsakten hat man die Wahrnehmung gemacht, daß die Spalten 11 und 12 der Zählungslisten teils gar nicht, teils ungenügend und unrichtig ausgefüllt sind.

Die Ortsvorsteher und die Zählungskommissionen werden aufgefordert, die Zählungslisten einer genauen Prüfung und Ergänzung an der Hand der den letzteren beigegebenen Erläuterungen zu unterziehen, damit die Rückgabe der Akten seitens des Oberamts und die dadurch entstehende Verzögerung des Abschlusses des Zählgeschäftes vermieden wird.

Den 10. Dezember 1885.

R. Oberamt.
Kestle.

Revier Wildbad.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 19. Dezember vormittags 11¹/₂ Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad Scheidholz aus Günthers Hut: 123

St. Langholz mit 133 Fm., 76 St. Sägholz mit 67 Fm., 2 Nm. eichene, 12 Nm. buchene, 3 Nm. birchene, 247 Nm. Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel und 5 Nm. tannene Abholz; aus Abt. Kälbermühle: 264 St. tann. und 532 St. fichtene Stämme mit 588 Fm., 59 St. tannene und 25 St. fichtene Klöße mit 47 Fm., 20 fichtene und 1 tannene Baustrangen mit 4 Fm., sodann 38 Nm. fichtene Koller, 74 Nm. fichtene und 26 Nm. tannene Prügel, 234 Nm. Ausschuß-Scheiter u. Prügel, 35 Nm. tannene Abholz und 61 Nm. tannene Reisprügel.

Oberamt Neuenbürg.

Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterial.

Die Lieferung des Unterhaltungsmaterials für nachgenannte Staatsstraßen soll im öffentlichen Absteich veraccorrdiert werden und zwar

Wittwoch den 16. Dezember d. J.

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Loffenau für die Straße von Eitlingen nach Herrenalb und Bernsbach in der Markung Herrenalb:

a. die Lieferung von Granit aus dem Stistungswald von Loffenau;

b. die Befuhr von geschlagenem Porphyr vom Bahnhof Bernsbach auf die vorgenannte Straßenstrecke.

Behufs vergleichender Berechnung.

Donnerstag den 17. Dezember

nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad wiederholt.

I. Das Brechen von Aplit aus dem Bruch der K. Straßenbauverwaltung bei der Sprollenmühle auf der Strecke der Staatsstraße von Wildbad nach Schönegründ von Nonnenmih bis Enzklosterle Wärtter-Distrikt Nr. 5.

II. Das Brechen von etwa 300 cbm. Aplit aus dem genannten Bruch für die Straße von Wildbad nach Schönegründ.

III. Das Brechen von etwa 300 cbm. Aplit aus dem gleichen Bruche für die K. Staatsforstverwaltung.

Calw den 9. Dezember 1885.

R. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Revier Calmbach.

Weg-Sperre.

Der Meisternhalweg ist in Folge eines Erdbebens bis auf Weiteres für den Verkehr mit Fuhrwerken gesperrt.

Revier Calmbach.

Accord

Am Dienstag den 15. Dezember abends 5 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei das Aufsetzen von 270 Nm. tannene Scheiter auf dem Bahnhof Calmbach, desgl. von 30 Nm. in Höfen veraccorrdiert.

Arnbach.

Auhholz-Verkauf.

Am Dienstag den 15. d. Mts. von mittags 12 Uhr an

kommen aus dem Gemeinewald Hessel an Ort und Stelle zum Verkauf:

49 St. Eichenabschnitte von 2/12 mtr. Länge, 20 bis 80 cm. mittlerem Durchmesser mit 61 Festmeter.

12 St. Fochsen-Langholz IV. Kl. mit 4 Festmeter und

6 St. tann. Ausschußstangen.

Zusammenkunft morgens ¹/₂ 12 Uhr beim Rathhaus hier.

Neuenbürg, 7. Dez. 1885.

Schultheißenamt.

Neusatz und Rothenfol.

Am Samstag den 19. Dezember d. J. nachmittags 2 Uhr

wird die Jagd der Gemeinden Neusatz und Rothenfol auf dem Rathhaus in Rothenfol wiederholt auf 3 Jahre gemeinschaftlich verpachtet wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß Knöllner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Fruchtbranntwein,

45, 50, 60 und 70 S pr. Ltr.,

Nordhäuser Korn-Branntwein

80 S pr. Ltr. empfiehlt

Carl Büxenstein.

Arnbach.

1300 Mark

Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzl. Sicherheit aus

Jak. König.

Neuenbürg.

850 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.



Ein gut erhaltenes
Kindertischchen
ist zu verkaufen.
Von wem sagt die Redaktion.

Recht arabische Gummikugeln

altbewährtes Heil- und Linderungsmittel gegen Husten, Halskatarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen u. von **W. Eichhorn u. Co.,** Ludwigsburg

sind in $\frac{1}{2}$ Schachtel à 35 S,
 $\frac{1}{2}$ " " " 20 S

nur acht zu haben in
Neuenbürg bei Konditor **C. Bürgstein, G. Lustnauer, Kaufmann;** in Calmbach bei **Chr. Boger, Kaufmann.**



Wildbad.

Reeller Ausverkauf.

Um mit meinem
Tuch- u. Wuxkiauslager
möglichst rasch zu räumen, gebe solches, nur gute Ware, wie ich's schon 35 Jahre führe, zum Selbstkostenpreis und lade zur gefälligen Abnahme freundlichst ein

Christoph Müller.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein gut sortiertes Lager in **Herren- u. Damenuhren** (Remontoirs), **Regulateuren, Wanduhren, Wecker, Uhrketten etc.** in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

E. Weik, Uhrmacher

NB. Gegenstände zum vergolden, versilbern und vernickeln werden angenommen.

Neuenbürg.

Sämtliche Backartikel,
alle Sorten Konfekt, Honig- und Wasler Lebkuchen in guter Qualität, sowie feinstes Springermehl zu den billigsten Preisen empfiehlt **G. Gaiser, Bäcker.**

Neuenbürg.
Heute Samstag

Mehlsuppe
bei **Hob. Silbereisen.**

Neuenbürg.
Kinderspielwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen,
Puppenschiebwagen
um damit zu räumen unter Fabrikpreisen bei
A. Weik, Drechsler.

Neuenbürg.

Für bevorstehenden **Weihnachtsbedarf** empfehle ich:
Schürze, schwarz und farbig, für Erwachsene und für Kinder, das Neueste in allen Fassonen zu billigst gestellten Preisen.
Männer- und Knaben-Anzüge von gutem Stoff und solider Arbeit mit 10 Prozent Abschlag.
 $\frac{3}{4}$ breite **Lama** sonst 1 M zu 65 S die Elle, so lange noch Vorrat vorhanden.
Wollwaren und Kleiderstoffe durchaus billig und in schöner Auswahl, unter letzteren eine Partie zu wesentlich herabgesetzten Preisen.
Albert Hummel.

Neuenbürg.

Zu **Weihnachtsgeschenken** passend empfehle ich mein reichhaltiges Lager von
Regenschirmen
in Zanella und Halbseiden für Herren und Damen, wie auch für Kinder.
A. Weik, Drechsler.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von
Flachs, Hanf und Abwerg
zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohn von **10 Pfennige für den Meterschneller**

Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei
Herr Fr. Rometsch, Wildbad.
Carl Rau, Liebenzell.

Neuenbürg, 11. Dezember 1885.

Die gestrige zahlreich besuchte Wählerversammlung bei Albert Luz hat sich für die morgen **von 3 bis 7 Uhr** stattfindende

Gemeinderatswahl
auf folgenden Wahlvorschlag geeinigt:

Theodor Weiß, Kaufm., bish. Gemeinderat,
Julius Bleyer, Fabrik., " "
Jakob Bäuerle, Kupfershm., bish. Gemeinderat.
Gottlob Blaich, Sensenschmied.

Sämtliche Vorgeslagene sind in der Frage der Bürgernutzungen für Gewährung von Holzgaben und werden dieselbe auch in Zukunft befürworten.

Wir empfehlen diese Männer der gesamten Wählerschaft und bitten um unfehlbare Beteiligung.

Das Wahlkomite.



Neuenbürg.
Zu Weihnachten empfehle mein Lager in
feinen

Schmuckartikeln

wie silb. Fingerhüte, Kreuze, Boutons, Ringe, Brochen, Colliers, Haarpfeilen, Medaillons in Gold, Silber, Nidel etc.

Zugleich halte meine
Löffelwaren und Brillen
bestens empfohlen.

E. Weik, Uhrmacher

Neuenbürg.
Heute Samstag

Mekelsuppe

bei ausgezeichnetem Karlsruher
Lagerbier.

Karl Summel.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath in Bonn gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Antwerpen: Silberne Medaille. Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Nizza 1884, Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Schreib- und Copiertinten

empfehl

J. Meeh.

In
hübscher

Auswahl passende

* Weihnachtsgeschenke:

* Gebet- u. Gesangbücher,

* Werke belieb. Dichter u. Schriftsteller,

* Photograph., Schreib- u. Poetik-Album

* Schreibmappen, Heftlöcher, Poetikmonat,

* Jugendschriften u. Bilderbücher

* Schulbücher u. Schreibhefte

* Schreibmaterialien.

* Jak. Meeh.

Weihnachten 1886.

Geschäftsbücher

empfehl

J. Meeh.

(Eingefandt.) **Werte Mitbürger!**
Anschließend an die „Erklärung der Sensenfabrikarbeiter“ gegenüber den Auslassungen im „Schwäb. Wochenblatt“, kann es nicht ohne Interesse sein, die weitere Bürgererschaft darauf aufmerksam zu machen, solchen Leuten nie und nimmermehr zu huldigen, welche ein Geschäft wie die Sensenfabrik in fremden Blättern so zu verleunden suchen. Wer jenen Artikel gelesen hat und noch lesen will, kann vor einem solchen Verfasser keine Achtung haben. Sind uns die Sensenfabrikarbeiter nicht lieb und wert, ist uns das Geschäft der Sensenfabrik nicht eine große Wohlthat? wo so viele Mitbürger ihre Beschäftigung finden und bezüglich des Verdienstes eine wirklich väterliche Einrichtung getroffen ist. Daß die Herren der Sensenfabrik sich nicht zu weit mit Wahlsachen einlassen, beweist deutlich, daß sie sich nicht daran kehren, wenn einige von ihren Arbeitern regelmäßig ihren Arbeitgebern entgegenwirken. Daß solche Arbeiter, falls sie bei einem ihrer Gesinnungsgenossen in Arbeit ständen, sofort an die Luft gesetzt würden, ist sicher.

Also ihr Sensenfabrikarbeiter und alle Mitbürger beweist eure Mißbilligung gegen obgenannte Verheißung durch den untenstehenden Wahlzettel.

Wählet keine anderen als die hier vorgeschlagenen Männer, welche sich auch für die Wiederverabreichung des Gabholzes ausgesprochen haben.

Theodor Weiß, seither. Gemeinderat,

Jul. Bleyer, jr., „

Jakob Bäuerle, „

Gottlob Blach, Sensenschmied.

Mehrere Wähler.

Kronik.

Deutschland.

Das Ende des Karolinenstreites.

Aus Madrid ist dieser Tage die bedeutsame Kunde eingetroffen, daß der spanische Ministerrat dem mit Deutschland unter Vermittlung des Papstes abgeschlossenen Vertrage wegen der Karolinen-Inseln unverändert seine Zustimmung erteilt hat. So kann man endlich die Karolinenangelegenheit als erledigt betrachten und zwar, falls die über den Inhalt bereits kursierenden Mitteilungen dem wirklichen Sachverhalt entsprechen, in einem für beide Teile befriedigenden Sinne.

Es fehlt in Deutschland nicht an Stimmen, welche den Verlauf der Karolinenfrage als eine Niederlage der deutschen Politik und deren Nachgiebigkeit gegenüber den spanischen Ansprüchen als Schwäche bezeichnen. Nun, Deutschland wäre es wahrlich ein Leichtes gewesen, eine ansehnliche Kriegsflotte nach den Karolinen oder auch an die spanischen Küsten zu schicken und seine Ansprüche auf das Streitobjekt mit Gewalt zu behaupten. Aber eine solche Handlungsweise hätte mit dem ganzen, ausgesprochen friedliebenden und gemäßigten Charakter der deutschen Politik in Widerspruch gestanden und ein sich hieraus wahrscheinlich entwickelnder Krieg mit Spanien wäre außerdem doch keinesfalls jener paar Schollen Erde wert gewesen. Kein patriotischer Deutscher wird es darum dem Fürsten Bismarck verdenken, daß er lieber nachgab, soweit dies unsere nationale Ehre und Interessen gestatteten, als unsere gesamten Beziehungen zu einer uns bisher befreundet gewesenen Nation zu schädigen; auch hat ja Deutschland seine Wünsche im Großen und Ganzen durchgesetzt.

Die Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs wird in die Beratungen über den Teilentwurf eintreten, welcher das Erbrecht behandelt. Dies ist der letzte von den fünf Teilen, aus denen das neue bürgerliche Gesetzbuch bestehen wird; der bairische Oberlandesgerichts-Präsident Dr. v. Schmitt hat ihn redigiert. Die Beratungen der Kommission werden mit großem Eifer betrieben; die Kommission hält außer Montags, Mittwochs und Freitags jetzt auch des Sonnabends Sitzungen im Reichsjustizante ab.

Die Weihnachtsferien des Reichstages sollen am Donnerstag, 17. Dez., beginnen.

(Das Urteil eines Ausländers über Bismarck und seine Gegner.) Man schreibt den „Hamb. Nachr.“ im Anschluß an die Reichstags-Verhandlungen vom Dienstag aus Berlin: „Ein vornehmer Russe, der den jüngsten Reichstagsverhandlungen beiwohnte, äußerte sich einem deutschen Freunde gegenüber über seine Eindrücke dahin, daß die Art und Weise wie die Oppositionsparteien mit dem Reichskanzler verkehrten, ihn geradezu entrüstet habe. „Der Kanzler“ — so ungefähr lautete das Urteil des Russen — „hat in Rußland viele Gegner. Aber trotzdem darf ich behaupten, daß Niemand bei uns sich dreisten würde, in der Presse oder im



Verkehr mit einem solchen Ton anzuschlagen, wie es im Reichstage geschieht. Die Deutschen wissen nicht, was sie an ihrem Kanzler haben, und werden wohl erst dahinter kommen, wenn er nicht mehr sein wird. Was vertreten denn seine Gegner? Während er ehrlich für seine Ueberzeugung sichts, sprechen die Oppositionsredner Dinge, die sie selbst nicht glauben, nur um Staub aufzuwirbeln und dem Kanzler Verlegenheiten zu bereiten. Schon aus ihrem künstlichen Pathos gewinnt der Zuhörer den Eindruck der Unehrllichkeit. Ich begreife, offen gesagt, nicht, warum der Kanzler sich mit solchem Eifer an den Debatten beteiligt und seine Kräfte im Kampf mit solchen Leuten verschwendet. Der Kanzler hat Verpflichtungen gegenüber Europa, welche ihm verbieten, seine Gesundheit in unfruchtbaren Kämpfen zu Grunde zu richten."

Berlin, 9. Dez. Die Ausschüsse des Bundesrates haben den Nordostseeanal angenommen; derselbe ist Gegenstand der Beratung der morgigen Bundesratsitzung.

Strasburg, 8. Dez. Das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Volkszählung stellt sich für die Stadt Strasburg, nach der „Strasburger Post“ auf 112 091 Einwohner.

Freiburg, 7. Dez. Das erbgroßherzogliche Paar hat seinen Einzug hier gehalten. Es entwickelte sich dabei ein herrlicher Festzug. Am Weinbrunnen wurde von Marktgräserinnen ein Ehrentrunk kredenzt mit einer poetischen Huldigung. Um 6 Uhr begann die Beleuchtung.

Freiburg, 8. Dez. Heute Abend unternahm das erbgroßherzogliche Paar eine festliche Rundfahrt. Die Beleuchtung der Stadt war großartig.

Pforzheim. Der am verfloffenen Montag dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 51 Pferden und 476 Stück Rindvieh befahren. Es war dies die geringste Frequenz der im Jahre 1885 dahier stattgehabten Viehmärkte, was wohl einestheils der ungünstigen Witterung und andernteils den derzeitigen gedrückten Viehpreisen zuschreiben sein dürfte. (P. B.)

Brötzingen, 9. Dezbr. Der vorläufige Abschluß der Volkszählung hat in unserer Gemeinde eine Seelenzahl von 4574 ergeben, hiervon kommen auf die Neustadt ca. 1200. Die Gesamtbevölkerung zählte im Jahre 1880 3767, hat seither also um 807 zugenommen.

Dill-Weissenstein, 8. Dez. Die hiesige Gemeinde zählt nach diesjähriger Volkszählung 1855 Einwohner. Gegen 1661 im Jahre 1880 also eine Zunahme von 194. (P. B.)

Württemberg.

Calw, 6. Dez. Im großen Saale des Georgenäums hielt vorgestern Abend Rektor Dr. Müller hier einen Vortrag über Pfarrer Schleyers Weltsprache. Der Redner führte der Reihe nach vor Augen die Bedeutung, das Wesen und die Verbreitung der Sprache. Nicht nur durch die Leichtigkeit, mit der dieselbe erlernt werden kann, und den Vorzug, daß sie durchaus Regeln ohne Ausnahmen enthält, zeichnet sie sich aus, sondern ihr Hauptwert besteht darin, daß die Aussprache

sämtlicher Wörter so gestaltet ist, daß jedes Volk der Erde diese Sprache zu erlernen vermag. (S. M.)

Neuenbürg, 11. Dezember. Der Winter hat sich nun rasch eingestellt und eine hübsche Schneedecke ausgebreitet. Temperatur seit gestern bis 6° unter 0. Wassergefahr also vorerst beseitigt.

Oesterreich.

Während Oesterreich nicht nur im eigenen Namen, sondern auch in dem Deutschlands und Rußlands in Belgrad einen Druck auf den König übt, um ihn zum Waffenstillstand und Frieden geneigt zu machen, hat die Pforte nach Sofia einen außerordentlichen Gesandten in der Person Medjid Pascha's geschickt, um auf den Frieden hinzuwirken, und den Fürsten Alexander von der Abreise Madjid's benachrichtigt.

Wien, 9. Dez. Fürst Alexander von Bulgarien soll entschlossen sein, seine Ansprüche Serbien gegenüber in jeder Richtung zu mäßigen und der Hauptsache nach auf die Zusicherung einer künftigen friedlichen Haltung Serbiens in der Frage der bulgarischen Einigung einzuschränken. Hierfür wünscht aber der Fürst ein Faustpfand in der vorläufigen Fortdauer der Besetzung Pirot's zu behalten, während Serbien das bulgarische Gebiet räumen müsse. Eine Klundgebung aus Sofia scheint diese aus guter Quelle fließende Darstellung zu bestätigen.

Wien, 7. Dez. Sensation erregt der Einbruch in den ersten Juwelierladen (Granichstädten) am frequentesten Punkte der Stadt, am Graben, der Einbruch erfolgte gestern Nachmittag; die Thäter drangen durch die Hinterthüre ein. Die Eisenkassen, in welchen sich Brillanten und Schmucksachen im Werte von einer viertel Million Gulden (andere sagen 400 000 fl.) befanden, wurden total ausgeplündert. Die Hauptkassa wurde angebohrt, das Schloß zertrümmert und die Schlüssel für die anderen Kassen derselben entnommen. Man hat noch keine Spur von den Thätern.

Ausland.

Paris, 8. Dez. Der Abg. Pichon, Referent der Unterkommission, der mit der Prüfung der diplomatischen Korrespondenz in der Tongking-Affaire beauftragt ist, konstatiert der „Nat.-Ztg.“ zufolge in seinem Berichte die korrekte und wohlwollende Haltung Deutschlands, sowie die Bemühungen des Fürsten Bismarck, China vom Kriege abzuhalten.

Das Ergebnis der englischen Parlamentswahlen läßt sich dahin zusammenfassen, daß keine der beiden Parteien die absolute Mehrheit erlangt hat. Daraus folgt notwendig, daß ein reines und ausschließliches Parteiregiment in England bis zur Vornahme neuer Wahlen unmöglich ist.

Im Sudan scheint der Tanz wieder losgehen zu wollen. Die Vorhut des sudanischen Heeres hat sich dem von etwa 1200 Engländern und Egyptern besetzten Kuschay am oberen Nil genähert, und sollen sich auch zwischen Dongola und Akaschey starke Araberhaufen gezeigt haben.

In verschiedenen Teilen Algeriens wurde in der Nacht vom 3. auf den 4. d.

ein Erdbeben verspürt, welches mit einer längst nicht mehr gekannten Heftigkeit auftrat. Von Abends 9 Uhr an wurden in Bordj-bon-Arreidj 26 Erdstöße festgestellt. Plötzlich aus dem Schlafe gerissen, stürzte sich die Bevölkerung auf die Straßen, und eine unbeschreibliche Verwirrung herrschte die ganze Nacht.

Miszellen.

(Wie sich ein Dichter rächt.) Folgende authentische Anekdote von Schefel ist noch nicht bekannt, verdient es aber sicherlich zu werden. Im Jahre 1881 besuchten zwei Brüder den Meister Victor in dessen Villa am Bodensee. Schefel setzte seinen Gästen, von denen der eine ein vertrauter Bekannter des Dichters ist, ein Glas guten Weines vor und erzählte, daß vor einigen Tagen ein bekannter Berliner Schriftsteller, der Verfasser viel gelebener Verpottungen deutscher Dichter und Romanschriftsteller, ihm auch einen Besuch abgestattet habe. Dem aber habe er — so erzählte der launige Dichter mit sichtlichlicher Befriedigung — nicht den Wein vorgesetzt, den er jetzt seinen Gästen kredenze, sondern den jauersten Rachenpuzer, den er überhaupt im Keller habe. Das saure Gesicht des Berliner Kollegen mag sich der geneigte Leser ausmalen! Wahrscheinlich hat Herr X. aus dieser „Poetenrache“ die Lehre gezogen, keinen Dichter mehr zu besuchen, den er vorher „verhohnübelt“ hatte.

(Der Herr des Hauses.) Fremder (an der Korridorhüre zum Dienstmädchen, welches öffnet): Kann ich den Herrn des Hauses sprechen? — Dienstmädchen: Treten Sie, bitte, näher. Ich werde die Madame gleich rufen.

(Bei der Wahl.) Kommissar: „Nun, mein Herr, wollen Sie nicht auch Ihre Stimme abgeben?“ — Wähler (entsetzt): „Wo denken Sie hin? Auf keinen Fall, ich bin ja erster Tenor.“

[Da der Winter herangerückt muß man an die Keller denken.] Die Regeln für die Behandlung der Keller sind folgende: 1. Die Kellerlöcher sollen im Herbst so lange als möglich offen gelassen und nicht eher geschlossen werden, bis die Temperatur mehrere Grad unter Null sinkt. 2. Sind die Keller tief im Boden, so dürfen die Kältegrade noch höher steigen, ehe eine Vorsichtsmaßregel erforderlich ist. 3. Trifft ein kalter Wind von einer Seite den Keller oder die Kelleröffnungen z. B. der Nord- oder Ostwind, so ist der Keller nach dieser Seite zu verschließen, aber nach der entgegengesetzten offen zu lassen. 4. Treten im Laufe des Winters milde Tage oder Tage mit unbedeutender Kälte ein, so sind die Kellerlöcher während dieser Zeit zu öffnen, damit frische, kühle, reine Luft einströmen und die feuchte, dumpfe schlechte Luft sich entfernen kann. 5. Der Grundsatz, der im Sommer maßgebend ist: „je kühler der Keller, desto besser,“ gilt auch für den Winter, denn die Nahrungstoffe leiden durch die Kälte im Keller erst dann, wenn die Temperatur darin unter Null herabsinkt.

Füttert auch die hungernden Vögelein.

